

14. DREILÄNDERECK

Europadenkmal

Am Dreiländereck, südlich von Ouren, berühren sich die Hoheitsgebiete Deutschlands, des Großherzogtums Luxemburg und Belgiens. Mit dem Europa-Denkmal wird hier seit 1977 Europa-Politik lebendig. Ein großer Stein in der Mitte erinnert an die Römischen Verträge zur **Gründung der Europäischen Gemeinschaft von 1957** und die Unterzeichner aus den sechs beteiligten Staaten Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden.



Abb. 27: Dreiländereck, Europadenkmal

Vier Steinblöcke aus den beteiligten Ländern rahmen das **Europadenkmal** ein und gedenken der großen „Vorkämpfer für ein vereintes Europa“

Joseph Bech aus Luxemburg ist auf dem Sandstein aus dem Müllertal verewigt.

Ein Findling aus der Lüneburger Heide erinnert an **Konrad Adenauer** (Deutschland).

Der blaue Schiefer aus Viesalm steht für **Paul Henri Spaak** (Belgien).

Frankreich (**Christian Pineau**) ist mit einem Schieferstein aus den Vogesen vertreten.

Schmuggel und Schwarzhandel

Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzten die Bewohner die Grenzlage und die unterschiedlichen Kaffee-steuern zu beidseitigen gewinnbringenden Schmuggleraktionen (Messing aus Deutschland gegen Kaffee, Tabak und Zigaretten aus Belgien oder Luxemburg). Die in den Städten herrschende Hungersnot trieb die Stadtbevölkerung besonders im Winter 1947 aufs Land zum Bettel-, Tausch- und Schwarzhandel mit begehrten Tauschobjekten wie Schuhen, Stoffen, Tabak oder Glühbirnen. Meist profitierten beide Seiten von dem Handel. Die Senkung der Kaffeesteuer 1953 machte die professionellen Schmuggler mit einem Schlag „arbeitslos“. Die Römischen Verträge von 1957 sowie die Erholung der wirtschaftlichen Situation entspannten die Lage weiter. Völlig unbeschwert ist das grenzüberschreitende Miteinander erst seit dem **Schengener Abkommen von 1990** mit dem Wegfall aller Binnenzölle in der Europäischen Union zum 31. Dezember 1992.

Brücken

Wurde früher der Bach mit dem Fuhrwerk noch an einer günstigen Stelle (**Furt**) durchquert, folgten später Brückenkonstruktionen aus Holz und Stein. Brücken stellten zu allen Zeiten wichtige Verbindungen dar. Feudalherren trieben hier ihre Zölle ein, Landwirte erreichten über die Furten und Brücken ihre gegenüber liegenden Felder und Wiesen. Brücken verbanden die Pfarrteile dies- und jenseits der Our oder schufen wichtige Transportwege für die Industrie. Insgesamt zählt man heute **30 Brücken** über die Our. Die höchste ist die Autobahnbrücke der E42 bei Steinebrück (B/D), die in Schwindel erregender Höhe in 80 Metern das Ourtal überspannt.

Deutsch-Luxemburgischer Brückenschlag: Wanderbrücken

Als Symbol der politischen Versöhnung und des Zusammenwachsens sind in den 1960er und 70er Jahren zwischen Deutschland, Luxemburg und Belgien zahlreiche Wanderbrücken errichtet worden. Zu Ehren des Urhebers der Idee des Europadenkmals, Georges Wagner aus Luxemburg, wurde die Wanderbrücke in Ouren nach ihm benannt.